

Auszug aus unserem Schulprogramm

Adolph-Kolping-Berufskolleg
Schule der Sekundarstufe II
der Stadt Münster

Unser Schulprogramm erfasst und beschreibt die gesamte pädagogische Zielsetzung und Gestaltung unserer Schule. Qualitätsanalysen führen wir auf dieser Grundlage durch.

1	Einleitung
2	Leitsätze
3	Ziele der Schule:
3.1	Qualitäten
3.2	Erziehungsziele
3.3	Bildungsziele
3.4	Teamarbeit
3.5	Lernatmosphäre
3.6	Schule als Lebens – und Lernraum
3.7	Erziehungsarbeit - und Bildungsarbeit
3.8	Schulqualität
4	Mitwirkung
5	Jahresarbeitspläne 2007/2008

1. Einleitung

Arbeiten am Schulprogramm

Unser bisheriges Schulprogramm, das im Schuljahr 1998/1999 erstellt wurde und seitdem stetig weiterentwickelt wird, dokumentiert die aktuelle Situation sowie die Zielsetzungen des Adolph-Kolping-Berufskollegs.

Im Schuljahr 2006/2007 wurde das Schulprogramm wesentlich erweitert, da den einzelnen Zielsetzungen Indikatoren zugewiesen wurden, um die Ziele besser evaluieren zu können.

Grundsätzlich beschreibt das Schulprogramm weiterhin unsere gemeinsame pädagogische Ausrichtung am Adolph-Kolping-Berufskolleg und ihre Besonderheiten.

- In den letzten 11 Jahren prägten zahlreiche Baumaßnahmen den Schulalltag. Neben den notwendigen erhaltenden Maßnahmen der Bausubstanz wurden fast alle Abteilungen auf den neuesten technischen Stand gebracht, um den Erfordernissen der beruflichen Ausbildung gerecht zu werden. Neue Werkstätten wurden für den Bereich der Druck- und Medientechnik geschaffen, die komplette Infrastruktur einer Vernetzung sämtlicher Räume in allen drei Gebäuden wurde erfolgreich abgeschlossen, 2 Küchen, ein Restaurant, eine Backstube und ein Bistro wurden mit modernsten Gerätschaften ausgestattet und erfüllen auch räumlich den gestiegenen Anforderungen an eine zeitgemäße pädagogische Arbeit an Berufskollegs. Die Bedingungen für die Berufe der Fototechnik sind exzellent. Neben den wesentlichen Verbesserungen im Gebäude III (ca. 2 km vom Hauptgebäude entfernt) ist die neue Dreifach-Sporthalle ein wesentliches Element, um den Anforderungen an eine zeitgemäße Gesundheitsförderung gerecht zu werden. Ein neu eingerichteter und gestalteter Schüleraufenthaltsraum bietet den Schülern eine Informationsgelegenheit und eine Gesprächsforum. Die Räumlichkeiten für eine Schülerfirma wurden geschaffen und geplant sind weitere Investitionen in dem Bereich der Beruflichen Grundbildung.
- Neben den Bildungsgängen der Teilzeitberufsschule sind im Vollzeitbereich die Dreijährige Berufsfachschule für Grafikdesign und Medien-Kommunikation sowie die Fachoberschule für Gestaltung und Drucktechnik eingerichtet. Seit 3 Jahren bietet die Zweijährige Berufsfachschule für Drucktechnik Jugendlichen eine Möglichkeit, sich im drucktechnischen Bereich schulisch zu qualifizieren, um die Chancen am Arbeitsmarkt wesentlich zu verbessern.
- Die Berufliche Grundbildung gliedert sich in die Bereiche Berufsgrundschuljahr, Berufsorientierungsjahr und Werkstattjahr. Sämtliche Bereiche bieten die Schwerpunkte Holztechnik, Metalltechnik und Farbtechnik-Raumgestaltung an.
- In allen Bereichen können wir auf eine erfolgreiche und gefestigte Struktur und Arbeit zurückblicken. Stetige Änderungen und Evaluationen werden durchgeführt, um den stetig sich verändernden Bedingungen und Erfordernissen gerecht zu werden.

- Vor dem Hintergrund der Neuordnungen der einzelnen Berufe fanden umfangreiche Arbeiten an den didaktischen Jahresplänen der einzelnen Bildungsgänge statt. Fortbildungen, Fächer übergreifendes Lernen, Projekte und Kooperationen wurden stetig verbessert und ausgeweitet, was die Lernmöglichkeiten der Schüler verbesserte.
- Die Intensivierung und Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit der in den einzelnen Bildungsgängen arbeitenden Kolleginnen und Kollegen ist unabdingbar und gewinnt vor dem Hintergrund einer immer verbindlicheren Arbeit an der didaktischen Jahresplanung stetig wachsende Bedeutung. Arbeitssitzungen und gemeinsame Teambesprechungen finden in allen Bildungsgängen und Abteilungen statt und legen die jeweiligen verbindlichen Standards für alle fest.

Nachzulesen sind diese detailliert im Schulprogramm, was die gesamte pädagogische Zielsetzung und Gestaltung unserer Schule erfasst und beschreibt. Qualitätsanalysen führen wir auf dieser Grundlage durch.

2. Leitsätze

"Die Schule ist eine Werkstatt,..." schrieb vor 350 Jahren J. A. Comenius. So wie es häufig in Werkstätten ist, formulieren wir unsere Leitsätze:

Ausgangspunkt unserer Überlegungen sind der Schüler/die Schülerin und das Kollegium. Sie bilden den Mittelpunkt unserer Arbeit am Schulprogramm. Vor dem Hintergrund der zu vermittelnden Bildungs- und Erziehungsziele möchten wir eine kooperative Zusammenarbeit fördern. Dabei ist es uns wichtig, den einzelnen Kollegen und die Schüler mit ihren spezifischen Interessenslagen und die Identifikationsmöglichkeiten mit der Schule zu berücksichtigen und zu fördern. Nur eine Atmosphäre des respektvollen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgangs miteinander schafft ein Klima des sich Wohlfühlens, der Motivation und der Qualität. Das offene und tolerante Gespräch sollte sich zwischen Schulleitung und Kollegen zeigen, aber auch innerhalb des Kollegiums. Zu dem Gespräch gehört auch die Möglichkeit, kritisch miteinander umzugehen.

Die notwendige Toleranz den Anliegen und Sichtweisen der am Schulleben beteiligten Kolleginnen und Kollegen gegenüber ist eine wesentliche Voraussetzung für ein Gelingen. Mehrheitliche Abmachungen sollten respektiert werden. Einst wurde der Satz formuliert: "Wir können nicht den Wind ändern, aber wir können die Segel setzen." Diese Aufforderung ist unser Motto, um gemeinsame Probleme und deren Lösungen anzugehen. Eine Mannschaft ist nur stark im gemeinsamen Handeln. Gemeinschaftserlebnisse im kulturellen Bereich: gemeinsame Theaterbesuche, Theateraufführungen, Schulfeste, Veranstaltungen im sportlichen Bereich so wie Aktivitäten im sozialen Bereich sind anzustreben und zu fördern.

3. Ziele der Schule:

Qualitäten

Die Hauptprozesse unserer Schule sind die Prozesse, die das eigentliche Unterrichten und Erziehen betreffen.

Diese Hauptaufgaben beschreiben die Funktionen der Schule:

- Unterrichten und Erziehen
- Lehren und Lernen
- Schulinterne Curricula auf der Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne erstellen
- Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
- Verständigung über leitende Wertvorstellungen

Unsere Schule übernimmt die klassischen Funktionen einer Bildungs- und Erziehungseinrichtung, nämlich die Vermittlung von Gegenwartsbewältigung und Zukunftsvorbereitung auf der Grundlage der vier wesentlichen Lernbereiche: Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Lern-/Methodenkompetenz und Fachkompetenz (Wissen) Neben diesen Hauptaufgaben ist es erforderlich, weitere prozessunterstützende Abläufe festzulegen, wobei die Hauptaufgaben immer Richtschnur bleiben müssen. Schule verwirklichen ist die Aufgabe aller KollegInnen. Die Bestimmung und Übernahme von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung ist für die schulrelevanten Abläufe notwendig. Als offene Schule fördern wir innere Transparenz und Öffnung nach außen. Dabei kommt es uns darauf an, ein kooperatives, verantwortungsbewusstes Handeln aller in der Schule tätigen Personen zu schaffen. Ausgerichtet ist unser erzieherisches Handeln auf die Schüler, deren Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit wir fördern. Verschiedene Fähigkeiten sollen vermittelt werden, die zu lebensbegleitendem Lernen, zu Pflichtbewusstsein, problemlösendem Verhalten und Leistungsbereitschaft führen, um die Zukunft gestalten zu können.

Erziehungsziele

Rahmenbedingungen werden geschaffen, um ein Schulklima des gewaltfreien, partnerschaftlichen und verantwortungsvollen Umgangs miteinander zu schaffen. Unsere SchülerInnen sollen selbstbewusst und kreativ ihre Zukunft gestalten lernen und dabei zunehmend Verantwortung für sich und das Gemeinwohl übernehmen lernen. Dazu gehören Pflichtbewusstsein, Leistungsbereitschaft und problemlösendes Lernen.

3.3 Bildungsziele

Unsere Bildung verbindet berufliche mit humangesellschaftlichen Inhalten. Damit schaffen wir eine Förderung der beruflichen und gesellschaftlichen Handlungskompetenz als Basis zur Gestaltung der Zukunft.

3.4 Teamarbeit

- Ziel ist es, eine hohe Bereitschaft im Kollegium zu erreichen, zielgerichtet zu kooperieren. Dazu wenden wir verschiedene Instrumentarien an: In Sitzungen, die teilweise moderiert werden, sollen Vorstellungen aller Teammitglieder gehört und genutzt werden. Außerdem sollen in den thematisch ausgerichteten Sitzungen Ergebnisse erarbeitet werden, die verbindlich sind. Nur so erhalten wir eine gemeinsame Orientierung und eine Grundlage der Evaluation. Die Ziele müssen schriftlich formuliert werden, um als Richtschnur zu dienen. Die verbindlichen Ziele und Vereinbarungen ermöglichen eine konstruktive Arbeit und verhindern unverbindliche Absichtserklärungen nach dem Motto: "man müsste mal" u.ä. ... Vage Ideen sind zu vermeiden, weil so während der Sitzungen zwar Probleme und Lösungsmöglichkeiten diskutiert werden, fehlende konkrete Beschlüsse (Wer macht was bis wann?) jedoch nicht gelöst werden können.

Richtlinie aller entworfenen Ziele ist Unterrichtung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler. Hier kommt besonders den Bildungsgangteams besondere Bedeutung zu, da sie auf der Grundlage der vereinbarten Konzepte arbeiten. Gemeinsame Projekte und unterschiedlichste Maßnahmen zur externen Evaluation drücken unsere Offenheit als Schule aus. So ist die Zusammenarbeit mit externen Partnern ein erklärtes Ziel unserer Schule. Ausbildungsbetriebe, Eltern, Kammern, Innungen, Unternehmerverbände, kommunale Gremien, Arbeitsverbände, Prüfungsausschüsse und viele andere sind dafür Beleg.

- Für uns Lehrerinnen und Lehrer stehen immer der Unterricht und die Erziehung der SchülerInnen im Mittelpunkt. Die in den Bildungsgängen arbeitenden Kolleginnen und Kollegen arbeiten auf der Grundlage der didaktischen Jahresplanung und vereinbarter Konzepte. Individuelle Ziele und Zeitvereinbarungen können von einzelnen Teams bestimmt werden und entsprechende Maßnahmen werden getroffen.
- Immer ist über die geplanten Maßnahmen und die Zielvereinbarungen der Schulleitung oder ein Schulleitungsmitglied zu informieren und Rechenschaft abzulegen.

3.5 Lernatmosphäre

Um eine angenehme und inspirierende Lernatmosphäre zu schaffen, gelten verschiedene Grundsätze:

- Bei der Einschulung neuer Schüler bemühen wir uns, einen umfassenden Eindruck von unserer Schule zu geben. Dazu gehören die Informationen über unsere Schule, die Schul – und Hausordnung aber auch der Umgang miteinander.
- Ebenso wie die Lehrkräfte sind die Verwaltungsfachkräfte des Sekretariats gehalten, den Schülern offen, freundlich und hilfsbereit zu begegnen.
- Das weitestgehende Bemühen, Lehrer in funktionierenden Teams zu belassen und solche zu bilden, trägt weiterhin dazu bei, enge Beziehungen unter den Lehrern als auch in der Lehrer-Schülerbeziehung zu fördern.

3.6 Schule als Lebens- und Lernraum

- Die Gestaltung der drei Schulgebäude ist ein wesentlicher Punkt, um eine ansprechende und wohnliche Umgebung zu vermitteln. Schülerarbeiten dokumentieren den hohen Leistungsstand der Bildungsgänge sowohl intern als auch für Gäste und Besucher.
- Gleichzeitig schaffen sie eine maximale Identifikation mit „ihrer“ Schule.
- Der neu gestaltete Aufenthaltsraum für Schüler als pädagogisches Zentrum dient Besprechungen, Gesprächen und als Informationszentrum nicht zuletzt dadurch, dass es einen Zugang zu dem Informationssystem der Schule hat.
- Ein Hof- und Reinigungsdienst, an dem alle Klassen im Wechsel teilnehmen, schafft Verantwortungsbewusstsein für das eigene Verhalten und schärft den Blick für eine selbst geschaffene Umgebung.

3.7 Erziehungs- und Bildungsarbeit

- Die Maxime der Schule geht von einem Erziehungs- – und Bildungsansatz aus, der eine kooperative Zusammenarbeit fördern soll. Dabei stehen wir den Anforderungen des heutigen Alltags in seiner Vielfältigkeit gegenüber.
- Wichtig ist uns, dass die Einheit von Lernen und sozialer Begleitung gesehen wird, was unsere Ansätze dokumentieren. Streitschlichtung, Gewaltprävention, Zusammenarbeit mit der Polizei, Kontaktpflege mit den Ausbildern und Erziehungsberechtigten sind dabei zu nennen. Dabei haben sich in den einzelnen Bildungsgängen eigene Modelle entwickelt, da die heterogene Schülerschaft an einem Berufskolleg dies erforderlich macht. Gemeinsam ist jedoch die Verständigung darüber, dass ein gutes Lernklima von folgenden Grundvoraussetzungen abhängt:
 - respektvoller Umgang zwischen Lehrern und Schülern
 - pünktliches Erscheinen zum Unterricht
 - Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien
 - Sauberkeit des Klassenraumes
 - Einhalten der Verhaltensregeln im Schulumfeld
 - Bildung von Lernteams
 - Diese Ziele und deren Realisierung werden evaluiert und wo nötig verändert oder deren Umsetzung wird verstärkt thematisiert.

3.8 Schulqualität

Die Qualität unserer Schule und unserer angestrebten Ziele wird unterstützt durch zahlreiche Programme der einzelnen Bildungsgänge und Abteilungen:

- Neben den differenzierten didaktischen Jahresplänen entwickelten die betroffenen Abteilungen wo möglich Förderprogramme (Sprachförderung), die kleine Gruppen erforderlich machen.
- Neben der regelmäßig stattfindenden Jahresausstellung der DBFS, findet Projektarbeit in allen Abteilungen statt, um Teamfähigkeit, ganzheitliches Lernen, fächerübergreifendes Lernen und selbstständige Arbeitsstrukturierung einzuüben. Die Präsentation spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Kooperation mit außerschulischen Lernorten.
- Leistungswettbewerbe werden insbesondere im Hotel- und Gaststättengewerbe, bei den Köchen und im Backgewerbe angeboten, um Anreize zu bieten, sich leistungsstark mit Kolleginnen und Kollegen zu messen.
- Unsere Computerräume, insgesamt 7 Räume, wovon 3 Räume mit Macintosh – Geräten ausgestattet sind, entsprechen den modernsten Anforderungen. Neben dem vorgeschriebenen Unterrichtsanteil werden die Räume unterrichtsübergreifend genutzt, um Schülern das Lernen mit neuen Medien zur Normalität werden zu lassen. Internetrecherchen sind möglich oder die Bearbeitung der Themen der fachlichen Curricula wird ermöglicht.
- Eine Internet AG bietet für interessierte Schülerinnen und Schüler am Nachmittag die Erstellung von Internetseiten und den Umgang mit potentiellen Kunden an.
- Das Workflow – Konzept der Abteilung Druck – und Medientechnik stellt innerhalb der Neuen Medien eine spezielle Form ganzheitlichen Lernens in zusammenhängenden Prozessen dar.
- Prüfungen wie Zwischen- und Abschlussprüfungen im Dualen System und Prüfungen im Bereich der Vollzeitklassen finden in unserem Hause statt. Die beteiligten Kollegen und Kolleginnen arbeiten mit hohem Sach- und Fachverstand sowie starkem Verantwortungsbewusstsein in den Prüfungsausschüssen mit.
- Im Fach Englisch bieten wir eine Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen an.
- Das multinationale Comenius-Schulprojekt „Comenius Technology Challenge“ mit Partnerschulen aus den Niederlanden, Deutschland, Dänemark, Spanien und Norwegen setzt die erfolgreichen internationalern Kooperationsaktivitäten fort, die mit dem von der Kultusministerkonferenz mehrfach als besonders erfolgreich beurteiltem Projekt „European Coating Network“ von 2003 bis 2006 begonnen wurden.
- Die Schulpartnerschaft mit dem Kunstliceum aus Bydgoszcz in Polen besteht seit 1990. Jedes Jahr finden Besuche in Münster und Bydgoszcz statt. Beide Schulen leisten auf diese Weise einen Beitrag zur Völkerverständigung und zum Abbau von Vorurteilen.
- Die Werkstätten unseres Kollegs werden am jährlich wiederkehrenden Girls Day geöffnet, um jungen Mädchen Einblicke in ausgewählte gewerblich-technische Handwerke zu ermöglichen.

Um den angestrebten schulischen Erziehungs- und Bildungszielen gerecht werden ist ein hohes Maß an Engagement der Lehrer und Lehrerinnen gefordert:

- **Neue Technologien**

Sowohl für die Verwaltung als auch für die pädagogische Arbeit sollen Werkzeuge zur Verfügung stehen, die eine vereinfachte Arbeit ermöglichen und Arbeitsabläufe der Schule strukturieren und vernetzen.

Verwaltungs- und pädagogisches Netz bieten den jeweiligen Nutzern optimale Bedingungen um Internet, Intranet und Mailserver zu nutzen. Eine umfassende Betreuung sichert den stetigen und zuverlässigen Einsatz

- **Ausbildungskoordination**

Das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist traditionell Ausbildungsschule für Referendare und Referendarinnen. Hierdurch leisten wir Unterstützung bei der Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Junge Referendare/-innen fördern durch ihre Mitarbeit auch am schulinternen Curriculum auf der Grundlage neuester Richtlinien und Lehrpläne die Diskussion um die neuesten bildungspolitischen Ansätze.

- **Die Pädagogische Arbeitsstelle des Schulamtes Münster**

bietet ein Forum für einen kontinuierlichen Austausch kultureller Aktivitäten an Münsteraner Schulen an. Sie organisiert den Arbeitskreis und bereitet die Sitzungen inhaltlich vor. Die wesentlichen Schulformen sind vertreten, so dass vielfältige kulturelle Arbeitsfelder transparent werden. Der Arbeitskreis eruiert die Bedürfnisse und den Bedarf an Schulen im Bereich "Schulkultur" und sucht nach Möglichkeiten, in Kooperation mit der Pädagogischen Arbeitsstelle, kulturelle Aktivitäten umzusetzen. Folgende Arbeitsfelder werden derzeit vorbereitet::

- Kunst Ort Schule (Ausstellung praktischer Arbeiten in anderen Schulen etc.)
- Fortbildungsangebote im Bereich Schulkultur
- Projektsammlung "Schulkultur", "Kultur trifft Klasse"

- **Ausstellungen von praktischen Arbeiten**

Die kontinuierlichen Ausstellungen der praktischen Arbeiten tragen zur Verschönerung der Gebäude bei, dienen der Transparenz unterrichtlicher Tätigkeit und fördern die Außenwirkung der Abteilungen.

Ausstellungen umfassen das gesamte Schuljahr. Es ist wünschenswert, dass die Schüler/-innen aller Jahrgänge ihre praktischen Arbeiten präsentieren und zur Diskussion stellen. Alle Gebäude unseres Berufskollegs bieten die ausstellungstechnischen Voraussetzungen. Eine Erweiterung der Ausstellungsmöglichkeiten in den Klassenräumen ist geplant.

Die Möglichkeiten, außerhalb der Schule auszustellen (Stadtsparkasse, Stadtbibliothek etc.), sollen genutzt werden, um den Schüler/-innen Ausstellungserfahrungen zu vermitteln und die Schule nach außen zu repräsentieren.

- **SV – Arbeit**

Im Rahmen der SV-Arbeit vor Ort stehen Lehrer zur Verfügung, um:

1. zu organisieren, dass regelmäßige SV-Sitzungen stattfinden. (1x im Monat)
2. zu Beginn des Schuljahres sowohl die Schülersprecher, die SV-Lehrer als auch die Mitglieder der Schulkonferenz gewählt werden
3. den Schülern als Ansprechpartner bei Problemen (Rechten/Pflichten des Schulalltages) zur Verfügung zu stehen.
4. die Schüler bei Projekten (Abschlussparty etc.) zu beraten
5. Kontakt zu den Moderatoren der Bezirksregierung zu halten, um die Arbeit zu systematisieren

- **Fort- und Weiterbildung**

Die Fortbildungsmaßnahmen sollen dem Fortbildungsbedarf der Schule gerecht werden. Die Fortbildungsplanung ist für das gesamte Kollegium gültig, da alle Kollegen/ -innen am Schulprozess beteiligt sind. Inhaltlich orientiert sich der Fortbildungsbedarf der Schule an den fach- und bildungsgangspezifischen Maßnahmen.

- **Gleichstellungsbeauftragte**

Ziel ist es, die Gleichstellung von Kolleginnen und Kollegen voranzutreiben und die Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen.

- **Sicherheitskonzept**

Das bestehende Sicherheitsteam sichert den hohen Sicherheitsstandard am Adolph-Kolping-Berufskolleg. Neben der strikten Einhaltung aller sicherheitsrelevanten Vorschriften für die Schule sollen durch Information und Bewusstseins-schärfung aller am Schulalltag beteiligter Personen Schul- und Schulsportunfälle vermieden werden.

Notfallpläne bestehen und sollen in Krisensituationen zum Schutze der Schulgemeinschaft ein Chaos verhindern.

- **Beratung, Betreuung, Förderung**

Hervorzuheben ist die besondere Förderung der besonders benachteiligten Jugendlichen am Adolph-Kolping-Berufskolleg. Es wird ein Ansatz gewählt, der den Schülern ein komplexes Lernen vermitteln soll, um sowohl die kognitiven Fähigkeiten zu trainieren und auszubilden als auch die emotionalen und sozialen Aspekte berücksichtigt. Dazu fanden Fortbildungen des Kollegiums statt, die es ermöglichten, den Schülern bestimmte Lernmethoden zu vermitteln, um selbstständig zu arbeiten. Der so genannte „Kennenlern-Tag“ trägt dazu bei, dass Lehrer und Schüler sich nicht als „Gegner“ gegenüber stehen, sondern in einem gemeinsamen Prozess stehen. Den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da sie durch den schon formalen Kontakt zu den Schülern eine Verantwortung übernehmen, die Aufmerksamkeit gegenüber den Befindlichkeiten der Schüler erfordert, um rechtzeitig selbst tätig zu werden oder sich beratende Unterstützung zu holen.

- **Die Integration**

der rechtmäßig in Deutschland lebenden Ausländer soll gefördert werden. Dabei steht die Unterstützung der sozialen und beruflichen Integration der Migranten im Vordergrund und der Erwerb deutscher Sprachkenntnisse wird als Schlüsselqualifikation für die erfolgreiche Integration der Migranten angesehen.

- **Öffnung von Schule**

Die seit 11 Jahren betriebene bauliche Aus- und Umgestaltung der Schule erweiterte auch die schon vorhandenen Kontakte zu den außerschulischen Partnern. Das Ineinanderspielen von äußeren Bedingungen und innerem Anliegen der Schulgemeinschaft führte zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit den verschiedensten Institutionen und Partnern. Es kann gesagt werden, dass das Adolph-Kolping-Berufskolleg ein lebendiger Teil der Stadt Münster ist. Verschiedenste Gruppen nehmen es zum Anlass, sich über die Schule zu informieren, sich einzelne Schwerpunkte vorstellen zu lassen oder an Workshops teilzunehmen. Der Rotary Club, eine türkische Delegation aus Istanbul, Vertreter der Stadtverwaltung, Arbeitgeberverbände, politische Parteien, Kollegien andere Schulen und Vertreter der Bertelsmann-Stiftung, um nur einige zu nennen, informieren sich bei uns über unsere Struktur und Anlage der Organisation.

Auch die neue 3-fach-Sporthalle unseres Berufskollegs wird intensiv von Sportvereinen nachgefragt, wobei eine gemeinsame Kooperation mit den Sportgemeinschaften durchgeführt wird.

- **Artothek-Jüngste Künste unterwegs e.V.**

Die Schülerfirma des Adolph-Kolping-Berufskollegs produziert und verleiht künstlerische Arbeiten. Hierbei geht es darum, den Schülern umfassende betriebliche Prozesse nahe zu bringen, um eine konkrete Ausbildung am realen Berufsgeschehen zu vermitteln. Die zahlreichen Kooperationen sind zusätzliche Notwendigkeiten, um die Arbeit zu bewältigen.

- **Kooperation**

Neben den internen Entwicklungen pflegen wir umfangreiche Kooperationen zu verschiedensten außerschulischen Partnern:

- Innungen, Betriebe, Arbeitgeberverbände gehören selbstverständlich zu unseren Partnern
- Seit 2003 und 2005 führen wir zwei Comenius-Projekte durch,
- es besteht eine 12 jährige Partnerschaft zu Bydgosz in Polen,
- die Städtischen Bühnen sind ein stetiger Kooperationspartner, öffentliche Aufführungen finden in unseren Gebäuden statt, Schüler/innen gestalten Flugblätter und Plakate,
- das Rote Kreuz organisiert regelmäßige Blutspendetermine,
- offene Träger kooperieren mit uns im Rahmen von Beschulung besonders förderungsbedürftiger Jugendlicher,
- Meisterkurse im Buchbinderhandwerk werden in Kooperation mit der Handwerkskammer in unseren Werkstätten angeboten,
- Kooperationen mit der Polizei in Bereichen der Gewaltprävention und der Planung und Realisierung von Drogenprophylaxe finden regelmäßig statt,

Das Amt für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster ist

Kooperationspartner, ebenso wie der Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft oder Münsterclassics.

- **Verein zur Förderung der Adolph-Kolping-Schule**

Die Förderung der Bildungs- und Erziehungsarbeit am Adolph-Kolping-Berufskolleg wird ideell und materiell gefördert. Der Verein ist nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet. Vorrangig werden Maßnahmen/Projekte etc. gefördert, die von der öffentlichen Hand nicht in vollem Umfang finanziert werden.

All diese Organe, Partner und Projekte haben in den vergangenen Schuljahren bedeutend an der Entwicklung des Schullebens und der Förderung der Schüler/innen im Sinne einer Teilhabe am Leben und der Kompetenzvermittlung und Kompetenzerweiterung teilgenommen.

4. Mitwirkung

Entscheidungsfindungen und die Ausführung der Entscheidungen sind in unserem Berufskolleg auf eine breite Basis gestellt.

- **Schulleitung:**

Eine geschäftsführende Schulleitung berät den Schulleiter in allen schulstrukturellen Fragen. Gemeinsam werden die gefällten Beschlüsse ausgeführt und umgesetzt.

- **Abteilungsleitung:**

Das Adolph-Kolping-Berufskolleg ist in Abteilungen organisiert. Die Abteilungsleiter/innen regeln die Tagesgeschäfte in eigener Verantwortung, sie beraten die Schulleitung.

- **Schulkonferenz:**

Die in die Schulkonferenz gewählten Vertreter der Eltern, Lehrer/innen und Schüler/-innen entscheiden auf der Grundlage des Schulgesetzes über Grundfragen unseres Berufskollegs.

5. Jahresarbeitspläne

Für das laufende Schuljahr stehen auf der Agenda unseres Berufskollegs:

- weitere Arbeit an den didaktischen Jahresplanungen der einzelnen Abteilungen
- Evaluation der Vorhaben
- Intensivierung der Berufswahlorientierung
- Erneuerung und Aktualisierung der Internetplattform
- Förder- und Forderkonzepte
- Sprachförderung
- Leistungswettbewerbe im Backgewerbe
- Vorbereitung der allgemeinen Hochschulreife am Adolph-Kolping-Berufskolleg
- Ausbau und Weiterentwicklung der
- Artothek – Arkadien
- Weiterentwicklung unserer Schulzeitung „Aquarium“